GELDWERTE TIPPS FÜR DIE USA-REISE

Unter seinem ersten schwarzen Präsidenten Barack Obama hofft Amerika, auch als Reiseland wieder an Attraktivität zu gewinnen. Dazu tragen auch günstige Preise und viele Sparmöglichkeiten bei, die Amerikareisende nutzen können.

VON MANFRED BRAUNGER

Obama-Boom

Mit einer feierlichen Zeremonie vor dem Kapitol in Washington D.C. wurde Barack Obama in Anwesenheit von zwei Millionen Schaulustigen im Januar als 44. US-Präsident in sein Amt eingeführt. Als erster schwarzer Staats- und Regierungschef der USA hat er ein weltumspannendes Medieninteresse auf die Neue Welt gelenkt. Auch bei Reisenden, so scheint es, hat der eloquente Hoffnungsträger im Weißen Haus vermehrt Lust auf Urlaub in

den USA geweckt. Hinzu kommt, dass Amerika durch das immer noch günstige Dollar-Euro-Verhältnis als Einkaufsziel attraktiv ist. In New York City lassen sich manche Geschäftsleute vom Ansturm konsumfreudiger Europäer so weit mitreißen, dass sie als Zahlungsmittel bare Euros akzeptieren. Außerdem können Amerikafans ihrem Reiseziel mitten in der wirtschaftlichen Rezession noch etwas zusätzlich Positives abgewinnen: Kosten etwa für Benzin, Hotels und Restaurants sind seit Beginn der Talfahrt zum Teil im Sinken begriffen.

1 EINREISE

Vorschriften penibel beachten

Seit Anfang 2009 gibt es neue Einreisevorschriften. USA-Reisende ohne Visum müssen sich bis spätestens 72 Stunden vor Abflug über das Online-System *ESTA (Electronic System for Travel Authorization;* https://esta.cbp.dhs.gov) registrieren (auch auf Deutsch möglich). Die Registrierung ist kostenfrei und zwei Jahre für mehrere Einreisen gültig. Zu beantworten sind neben Fragen zu Passdaten auch solche wie »Reisen Sie zum Zweck krimineller Handlungen ein?« und »Sind Sie drogenabhängig?« Die Anmeldung kann auch von einer dritten Person oder vom Reisebüro vorgenommen werden. Das Auswärtige Amt empfiehlt, die Erlaubnis auszudrucken und bei Reisen mit sich zu führen.

Wer ohne Visum einreisen will, braucht grundsätzlich einen mindestens für die Dauer des geplanten Aufenthaltes gültigen, regulären, maschinenlesbaren Reisepass oder einen vor dem 26.10.2006 ausgestellten und nach diesem Datum nicht verlängerten Kinderreisepass mit Foto. Außerdem ist ein

2 ESSEN GEHEN

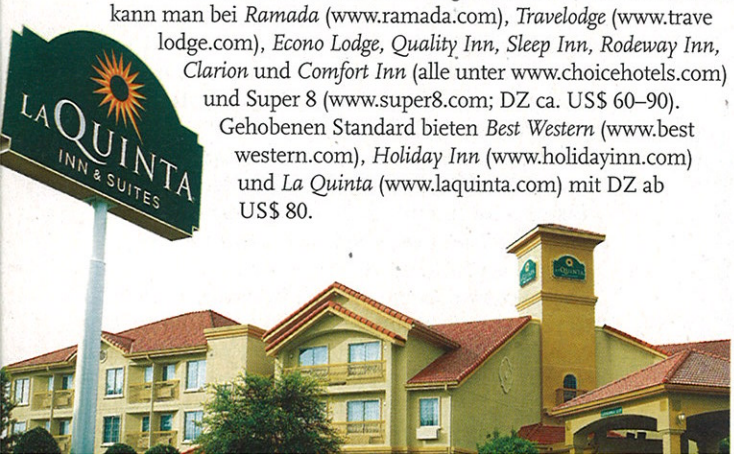
Im Kettenrestaurant für 10 Dollar

Verköstigung und Übernachtung können das Reisebudget erheblich belasten. Manche Mahlzeit im Restaurant lässt sich durch ein Picknick im Freien ersetzen. Supermärkte sind gut sortiert, in größeren Märkten kann man sich auch mit fertigen warmen Gerichten und mit heißem Kaffee eindecken. Ein »Big Mac« bei *Mc Donald's* kostet US$ 3,79, etwa so viel wie bei uns. In manchen *Pizza-Hut*-Filialen bezahlt man für ein üppiges All-you-can-eat-Buffet inklusive Pasta und Salat nur US$ 4,95. In China-Restaurants sind Lunch-Buffets für rund US$ 10 zu haben, bei *Kentucky Fried Chicken* für US$ 9,99 ein Dinner mit sieben Geflügelteilen und Beilage. Praktisch alle Fast-Food-Anbieter schnüren Budget-Pakete. Empfehlenswerte Ketten sind etwa *Shoney's* (www.shoneys.com), *Denny's* (www.dennys.com/en) und *Cracker Barrel* (www.crackerbarrel.com), wo man für US$ 7–15 ein typisch amerikanisches Frühstück, Mittag- oder Abendessen bekommt. Die Preise auf der Karte sind nicht inklusive, hinzu kommen ca. 15 % Bedienungsgeld.

3 HOTEL-DISCOUNTER

Das Doppelzimmer für 40 Dollar

Wer sich mit einem ordentlichen Bett, Dusche/WC und TV begnügen kann, kommt günstig in den Häusern der nationalen Discountketten unter. Dazu zählen *Motel 6* (www.motel6.com) und *Red Roof* (www.redroof.com; DZ jeweils ca. US$ 40–60, einfach, aber praktisch). Bei *Days Inn* (www.daysinn.com) hängt die Sauberkeit vom jeweiligen Betreiber ab (Zimmer vorher inspizieren). Mit ordentlichen, etwas komfortabler eingerichteten Zimmern rechnen kann man bei *Ramada* (www.ramada.com), *Travelodge* (www.travelodge.com), *Econo Lodge, Quality Inn, Sleep Inn, Rodeway Inn, Clarion* und *Comfort Inn* (alle unter www.choicehotels.com) und Super 8 (www.super8.com; DZ ca. US$ 60–90). Gehobenen Standard bieten *Best Western* (www.bestwestern.com), *Holiday Inn* (www.holidayinn.com) und *La Quinta* (www.laquinta.com) mit DZ ab US$ 80.



Kettenhotels in größeren Orten liegen meist an den Zufahrtsstraßen zu den Interstates. *ADAC*-Mitglieder können sich beim amerikanischen Pendant *AAA* Adressenlisten von Billighotels besorgen.

Wer auf die Schnelle telefonisch fest buchen will, muss seine Kreditkartennummer durchgeben – und auch bezahlen, wenn er das Zimmer nicht in Anspruch nimmt. Ansonsten werden Reservierungen nur bis ca. 18 Uhr aufrechterhalten. **Achtung:** Was in vielen Hotels und Motels unter *Continental Breakfast* angeboten wird, kommt über ein süßes Teilchen, ein Stück Obst und Kaffee bzw. Tee im Pappbecher nicht hinaus. Wer etwas Vernünftiges will, begibt sich besser in einen Coffee Shop (Frühstück ca. US$ 5–8).

REISE & PREISE Tipp Übernachtungsschnäppchen findet man in Couponheften, die gratis u.a. in Touristenbüros, manchen Imbissfilialen und Tankstellen ausliegen, zudem online ausgedruckt werden können. Der »Traveler Discount Guide« enthält Tausende Coupons für Hotels und Motels in fast allen US-Staaten, mit denen man bis zu 20 % spart (www.travelerdiscountguide.com). Ähnliche Rabattheftchen sind »Motel Coupons« (www.motel-coupons.com), »Room Saver« (www.roomsaver.com) und Destination Coupons (www.destinationcoupons.com). Praktisch sind die Hefte auch wegen der detaillierten Stadt- und Regionalpläne, welche die Suche nach Unterkünften erleichtern.

4 SHOPPEN

Outlet Center: Paradies für Schnäppchenjäger

Das ganze Jahr hindurch gibt es unter dem Schlagwort »SALE« Sonderaktionen, bei denen man viel Geld sparen kann. Namhafte Modefirmen, Schuhproduzenten und viele andere Branchen bieten in Outlet Centers und Factory Stores ihre Produkte zu reduzierten Preisen an. Dann bekommt man schon mal die 501-Jeans von Levis für US$ 25 und ein paar Nike-Sneekers für US$ 35. Die Zentren sind über das ganze Land verteilt (s. www.outletbound.com/usa50.html). Die Öffnungszeiten der Geschäfte könnten konsumentenfreundlicher kaum sein. In größeren Städten haben Supermärkte häufig 24 Stunden lang und selbst am Wochenende geöffnet.

REISE & PREISE Tipp Nicht selten kosten Elektronikartikel und Kleidung in Dollar ungefähr soviel wie in Deutschland in Euro, was einer Differenz von 35–40 % entspricht. Bei Markenjeans und Sportschuhen sind die Unterschiede besonders groß. Zu beachten ist, dass auf die ausgewiesenen Preise i. d. R. die Verkaufssteuer aufgeschlagen wird – wie viel, hängt von den jeweiligen staatlichen und lokalen Steuern ab. Keine Mehrwertsteuer wird in Delaware, Montana, New Hampshire und Oregon erhoben, ansonsten liegt sie zwischen 5 (Virgina, Maine, Massachusetts) und 7,25 % (Kalifornien). Allerdings können auf bestimmte Artikel zusätzliche Abgaben erhoben werden. In New York City bezahlt man auf Mode und Schuhe keine MwSt. mehr, sofern der jeweilige Artikel den Warenwert von US$ 110 nicht übersteigt.

REISE & PREISE Tour-Tipp

Die schönsten Rundreisen

WELTBERÜHMTE NATIONALPARKS

Strecke: 4.000 km, Dauer: 3 Wochen
Auf dieser Superroute liegen die außergewöhnlichsten Landschaften des Westens: **San Francisco – Yosemite NP – Death Valley NP – Las Vegas – Zion NP**

– Bryce Canyon NP – Arches NP – Mesa Verde NP – Grand Canyon NP – Las Vegas – Los Angeles – San Francisco.

TRAUMSTRASSE AMERIKAS

Strecke: 2.000 km, Dauer: 2–3 Wochen
Eine unvergleichliche Fahrt entlang dem wildromantischen Pazifiksaum: **Los Angeles – Santa Barbara – Big Sur – Monterey –San Francisco – Eureka – Redwood NP –Newport – Astoria – Seattle.**

DURCH DEN SÜDWESTEN

Strecke: 2.000 km, Dauer: 2 Wochen
Tour durch die grandiosen Wüstengebiete und Indianerterritorien der USA: **Los Angeles – Palm Springs – Joshua Tree NP – Grand Canyon NP – Sedona – Phoenix –Yuma – Anza Borrego Desert State Park – San Diego – Los Angeles.**

FANTASTISCHE ROCKY MOUNTAINS

Strecke: 2.600 km, Dauer: 2–3 Wochen
Beeindruckende Bergszenerien und Cowboykultur prägen diese Rundtour: **Denver –Vail – Arches NP – Salt Lake City – Jackson – Grand Teton NP – Yellowstone NP – Cheyenne – Denver.**

DER UNGEZÄHMTE NORDWESTEN

Strecke: 3.000 km, Dauer: 3 Wochen
Vom Pazifik geht es in großem Bogen durch die Rockies in die schönste Stadt des Westens am Goldenen Tor: **Seattle – Spokane – Coeur d'Alene – Missoula – Butte – Yellowstone NP – Grand Teton NP – Salt Lake City – Reno – San Francisco.**

TEXAS FÜR EINSTEIGER

Strecke: 1.700 km, Dauer: 10 Tage
Auf dieser Tour lernen Neulinge das Herzstück des Lone-Star-Bundesstaates kennen: **Houston – Galveston – Corpus Christi – San Antonio – New Braunfels – Fredericksburg – Austin – Dallas/Fort Worth.**

ROMANTISCHER ALTER SÜDEN

Strecke: 2.600 km, Dauer: 2–3 Wochen
Wer »Vom Winde verweht«-Szenerien sucht, wird hier garantiert fündig: **Atlanta – Athens – Antebellum Trail – Savannah – Okefenokee Swamp – Tallahassee – Mobile – New Orleans – Jackson – Montgomery – Birmingham – Huntsville – Atlanta.**

SUNSHINE STATE FLORIDA

Strecke: 2.100 km, Dauer: 2 Wochen
Vergnügungsparks, Traumstrände, stimmungsvolle Städte und karibisch angehauchte Inseln: **Orlando – Miami – Key West – Naples – Fort Myers – Tampa Bay – Tarpon Springs – Cedar Key – Gainesville – St. Augustine – Daytona Beach – Kennedy Space Center – Orlando.**

HIGHLIGHTS IM NORDOSTEN

Strecke: 2.500 km, Dauer: 2–3 Wochen
Im herbstlichen »Indian Summer« ertrinkt man auf dieser Tour fast in der Farbenpracht der Wälder: **New York City – Mystic – Cape Cod – Boston – Cape Ann – Portland – Acadia NP – Bethel – Mt. Washington – Burlington – Albany – Hudson Valley – NYC.**

METROPOLEN & MEERESKÜSTEN

Strecke: 1.300 km, Dauer: 2 Wochen
Citylife für Pflastertreter und Spuren der amerikanischen Geschichte für

Kulturreisende: **New York City – Philadelphia – Baltimore – Annapolis – Washington D.C. – Richmond – Williamsburg – Norfolk – Eastern Shore – Cape May – Atlantic City – NYC.**

5 WOHNMOBILE

Flexibilität teuer erkauft

Bei Wohnmobilkosten ist einiges zu beachten. In der Hauptsaison (Ende Mai–Anfang Sept.) bezahlt man erheblich mehr als in der Nebensaison. Für einen Van älterer Bauart für 2 Personen sind pro Tag mindestens US$ 100 zu rechnen (inkl. Steuern, Versicherungen und 100 Freimeilen). Für ein größeres Wohnmobil (3–4 Pers.) beginnt das Angebot im Sommer bei etwa US$ 145/Tag. Für längere Strecken sind im Voraus zusätzliche Meilenpakete buchbar (500 Meilen ca. US$ 115).

Anbieter gibt es wie Sand am Meer. *Sunglow RV & USA – Camper* ist im Internet mit einer deutschsprachigen Seite präsent (www.usa-camper.com). Deutsche Anbieter sind z. B. *HoGaTourS* (Tel. 07251-55011, www.wohnmobilmiete.de/denver.shtml) und, mit einem sehr großen Angebot, *Canusa Touristik* (Tel. 040-2272530, www.canusa.de).

Kommerzielle Plätze gibt es in Hülle und Fülle. Die am besten ausgestattete Kette *KOA Kampgrounds* (www.koa.com) ist in allen Bundesstaaten vertreten. Außer Stellplätzen für Wohnmobil oder Zelt (US$ 20–40) kann man häufig auch 1- bzw. 2-Zimmer-Cabins (ca. US$ 40–50) anmieten oder in komfortablen Lodges unterkommen (ab ca. US$ 60–80). Schlafsack und Küchenutensilien sind mitzubringen.

Wer keinen Wert auf heiße Duschen und Stromanschluss legt, kann sich ab und zu den Campingplatz

sparen. Sehr preisgünstige Stellplätze (bis max. US$ 10), findet man unter www.freecampgrounds.com. Im Notfall kann man außerhalb der Geschäftszeiten einen Parkplatz der Supermarktkette *Wal-Mart* ansteuern. Man sollte bei der jeweiligen Security nachfragen, da die Übernachtung nicht überall toleriert wird (http://www.freecampgrounds.com/walmart_nocamping.aspx). Auf den großen Parkplätzen von Casinos und Themenparks ist eine Übernachtung meist problemlos möglich.

Kostenloses *Dispersed Recreation Camping* (auch *RV-Boondocking* genannt, www.boondocking.org) auf öffentlichem Land wie z. B. in National Forests, auf Territorium des *Bureau of Land Management* (www.blm.gov) oder Gelände des *US Army Corps of Engineers* (www.usace.army.mil) ist generell dort möglich, wo es nicht ausdrücklich verboten ist. Bedingung: nicht länger als 14 Tage am gleichen Fleck, keine Spuren hinterlassen, Mindestentfernung von 80 m von einer Wasserquelle. Für Grillfeuer braucht man eine Genehmigung.

Vorsicht Zoll!

So verlockend der Shoppingtrip auch sein mag: Zu Hause wartet der Zoll. Bei der Rückreise über den See- oder Luftweg in die EU dürfen Waren zum persönlichen Gebrauch neuerdings im Wert bis € 430 zollfrei eingeführt werden (Kassenquittungen aufbewahren!).

Kauft man technische Geräte, sollte man u.a. auf Garantieansprüche achten. Die Einfuhr von Computern aus den USA ist zollfrei. Fällig wird aber eine Einfuhrumsatzsteuer in Höhe von 19 %. Darauf achten, dass die Geräte mit passenden Tastaturen und Netzteilen ausgestattet sind, deren Spannung von in den USA üblichen 110 V auf hierzulande übliche 230 V umstellbar sind.

7 BILLIGFLIEGER

Wer wenig Zeit hat, der fliegt

In den USA haben Low Cost Airlines mittlerweile ein dichtes Netz an Verbindungen aufgebaut. *JetBlue Airways* (www.jetblueairways.com) fliegt von Florida bis Oregon und von Kalifornien bis Maine. Die Basis von *AirTran* (www.airtran.com) befindet sich in Atlanta (Georgia), von wo viele Ziele in den ganzen kontinentalen USA angeflogen werden. Ein noch dichteres Netz bedient *Southwest Airlines* (www.southwest.com), die ihre wichtigsten Drehkreuze in Phoenix, Baltimore und Chicago hat. *Spirit Airlines* (www.spiritair.com) operiert von Fort Lauderdale in Florida aus und fliegt neben Zielen an der Ostküste auch Chicago, Los Angeles, Las Vegas und viele Destinationen in der Karibik, Mexiko und Kolumbien an. *Frontier Airlines* (www.frontierairlines.com) deckt von Denver aus nicht nur Städte in den ganzen USA, sondern auch in Mexiko und Costa Rica ab. Mit *Allegiant Air* (www.allegiantair.com) sind 60 Städte in Nordamerika erreichbar, angeboten werden auch Flüge inklusive Hotelpackages. Hauptquartier von *Midwest Airlines* (www.midwestairlines.com) ist Milwaukee in Wisconsin, von wo man an die Ostküste, nach Florida und in den Westen fliegen kann.

Preisbeispiele (für 3 Monate im Voraus gebuchte Flüge): Bei *JetBlue Airways:* New York City–Chicago US$ 149, Orlando–San Francisco ab US$ 189, Washington DC –Denver ab US$ 154. *Southwest Airlines:* Chicago–Los Angeles US$ 159, San Diego–Seattle US$ 139.

6 TANKEN

Benzin weiterhin billig

Noch in der ersten Jahreshälfte 2008 sorgten Energie- und Rohstoffpreise für hohe Teuerungsraten, seitdem sind die Preise z. T. stark gefallen. Im Juli 2008 zahlte man für Sprit pro Gallone (3,8 l) mancherorts über US$ 4, d. h. € 0,81 pro Liter – für Amerikaner ein Höllenpreis. Im Januar 2009 konnte man in Wyoming zu € 0,28/ Liter, in Kalifornien zu € 0,41, in Florida zu € 0,37 und in Boston zu € 0,36 tanken. Bei längeren (Rund-) Reisen macht sich die Ersparnis deutlich bemerkbar.

8 MIET-WAGEN

Wer die Preise vergleicht, spart Geld

Rundreisen per Mietwagen erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Aufgrund der weiten Wege empfiehlt sich ein Mittelklassewagen. Doch auch in dieser Klasse unterscheiden sich die Preise z. T. gewaltig. REISE & PREISE hat die Preise der bekanntesten Vermieter in acht Städten verglichen und hat Preisunterschiede von bis zu 41 % gefunden (Preise ab internationalem Flughafen, Fahrzeug Pontiac G6 o. ä.; in Klammern die Hochsaison-

PREIS-CHECK: Zehn Mietwagenanbieter im Preisvergleich

Veranstalter	Chicago	Denver	Houston	Los Angeles	Miami	Minneapolis	New York	Seattle
ADAC[1]	€ 183 (184)	€ 185 (185)	€ 187 (187)	€ 176 (176)	**€ 194 (194)**	€ 184 (184)	€ 179 (179)	€ 185 (185)
Alamo	€ 157 (173)	€ 157 (173)	€ 157[3] (173)[3]	€ 157 (173)	€ 143 (143)	€ 157 (173)	€ 191[3] (173)[3]	€ 157 (173)
Auto Europe	€ 183 (183)	€ 187 (187)	€ 183 (183)	€ 201 (201)	€ 162 (190)	€ 183 (183)	€ 187 (217)	€ 187 (187)
Avis	€ 183 (183)	€ 185 (185)	€ 183 (183)	€ 175 (215)	€ 192 (232)	€ 183 (183)	€ 179[3] (219)[3]	€ 185 (185)
Europcar	**€ 251 (271)**	€ 212 (232)	**€ 212 (232)**	**€ 212 (232)**	€ 193 (193)	**€ 251 (271)**	€ 212 (232)	**€ 212 (232)**
Hertz	€ 184 (184)	€ 185 (185)	€ 185 (185)	€ 177 (177)	**€ 194 (194)**	€ 184 (184)	€ 179 (179)	€ 185 (185)
National	€ 177 (194)	€ 177 (194)	€ 177[3] (194)[3]	€ 177 (194)	€ 161 (161)	€ 177 (194)	€ 177 (194)	€ 177 (194)
Sunny	€ 206 (231)	**€ 206 (231)**	€ 206 (231)	€ 206 (231)	€ 191 (191)	€ 206 (231)	€ 206 (231)	€ 206 (231)
Dollar	€ 240 (240)	€ 158 (158)	€ 158 (158)	€ 155 (155)	€ 132 (132)	€ 218 (218)	**€ 214 (214)**	
Billiger-Mietwagen[2]	**€ 147 (165)**	**€ 142 (165)**	**€ 142 (142)**	**€ 142 (142)**	**€ 129 (129)**	**€ 147 (165)**	**€ 148 (166)**	**€ 147 (166)**
Mögliche Ersparnis	41 %	31 %	39 %	39 %	34 %	41 %	31 %	31 %

[1] Preise für ADAC-Mitglieder ca. 5% niedriger. [2] Dieses Preisevergleichs-Buchungstool finden Sie auch unter

HIGH-FLY REISEN

USA Kanada

Aktuelle Flugangebote

ab/bis BRD incl. Tax nach Verfügbarkeit

Miami ab	€ 399,-
Los Angeles ab	€ 399,-
San Francisco ab	€ 399,-
Chicago ab	€ 375,-
New York ab	€ 345,-
Toronto ab	€ 450,-
Vancouver ab	€ 485,-

1 Woche Fly and Drive

ab/bis BRD incl. Flug, Tax, CDW & unbegrenzte Freimeilen

Florida ab	p.P. € 459,-
Kalifornien ab	p.P. € 469,-
Kanada ab	p.P. € 540,-

mehr unter: www.high-fly.de

Mietwagen - Rundreise

bei 2 Personen incl. Mietwagen, CDW und Übernachtungen

15Tage Florida Relaxing
ab/bis Miami oder Orlando p.P. € **588,-**

15 Tage Klassischer Westen
ab/bis LA oder San Francisco p.P. € **595,-**

14 Tage Romantisches Hawaii
incl. Inselflüge ab Honolulu bis Kahului p.P. € **997,-**

15 Tage Historischer Süden
ab/bis Atlanta oder New Orleans p.P. € **628,-**

Busrundreise

Höhepunkte des Westens
13Tage/12Nächte ab/bis San Francisco/DZ p.P. € **828,-**

HIGH-FLY REISEN
Karolinenstraße 8 • 20357 Hamburg • 040-43 25 70 0
Wandsbeker Ch. 2 • 22089 Hamburg • 040-25 30 499 30

os: Pete Souza, Bundesministerium des Innern, Manfred Braunger, Southwest-Airlines, lio/Jens-Goetzke/Marianne-Hauck, Utah Office of Tourism, Washington D.C.

AIRLINE-TEST Die neuen 5-Sterne-Airlines

C 1279 · Mai/Juni/Juli · 2/2009 € 4,90

REISE & PREISE®

REISE-PREISE.de

Anspruchsvoll reisen – perfekt planen

TRAVELLER APPROVED

4 198386 804902 02

Zu Gast bei Auswanderern

Traumurlaub der besonderen Art

Die schönsten Hotels · Die besten Adressen

USA-SPECIAL

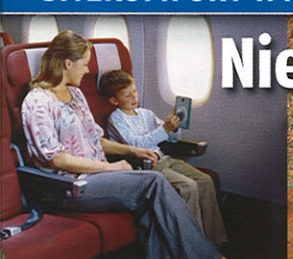
Spartipps vom Amerika-Experten

TEST Reisen vom Discounter

Aldi, Lidl & Co.

Sind sie wirklich billiger?

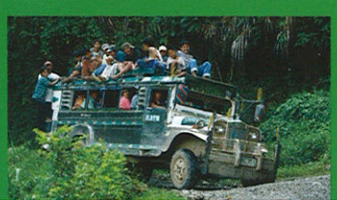
SITZKOMFORT IM FLIEGER



Nie wieder schlecht sitzen!

- Die Top-Plätze in der Economy
- Sitzplatzabstände von 42 Airlines

DEN FRÜHLING GENIESSEN Spaniens schönste Dörfer



BRASILIEN

Der Nordosten: Dünen, Buggys,

€ 9,70 · Österreich € 5,80 · Belgien € 5,80 · Niederlande € 5,80 · Luxemburg € 5,80 · Italien € 6,00 · Spanien € 6,00